

Ausschreibung für die Weiterbildung:

„Häusliche Gewalt – Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit TäterInnen“

Der gesellschaftliche Umgang mit dem sozialen Problem „häusliche Gewalt“ hat in den letzten Jahrzehnten eine interessante Entwicklung gemacht. Heute sind die Wahrnehmung und der Umgang damit sensibilisierter und der „professionelle Blick“ hat sich geweitet: es ist wichtig, Gewalt in ihrer Dynamik zu verstehen, und die Beratung bezieht Opfer und TäterInnen gleichermaßen mit ein, denn TäterInnenarbeit ist für den Opferschutz unerlässlich.

Nicht nur spezialisierte Fachstellen kommen in Kontakt mit Personen, die häusliche Gewalt ausüben, sondern auch Mitarbeitende von Sozialdiensten oder Jugend- und Familienberatungstellen wie auch Schulsozialarbeiter/innen und Schulpsycholog/innen, um nur die wichtigsten zu nennen.

Wenn dann konkret eine gewaltausübende Person beraten und/oder konfrontiert werden soll, stellt man sich womöglich folgende Fragen:

- Wie fange ich das Gespräch an und wie gehe ich mit dem Thema Gewalt um?
- Was braucht es, damit sich eine gewaltausübende Person ernst genommen fühlt und wie finde ich den Draht zu ihm/ihr? Wie verhindere ich, dass die Person sich verschliesst und zurückzieht?
- Welche konkreten Hinweise muss ich beachten damit die Beratung positive Folgen zeigt?

Die Weiterbildung „Häusliche Gewalt – Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit TäterInnen“ gibt Antworten auf die obigen Fragen und viele andere mehr. Es werden konkrete Hilfestellungen und Hintergründe vermittelt, um in der Praxis eine TäterInnenansprache professionell und zielgerichtet durchzuführen. Des Weiteren werden auch die Möglichkeiten und Grenzen einer Beratung aufgezeigt, welche von Personen durchgeführt werden, die keine spezifische Ausbildung im Bereich Gewaltberatung haben.

Die Kursleitung liegt bei Herr Andreas Hartmann. Er ist Gewaltpädagoge, Gewaltberater und Tätertherapeut und seit mehr als zehn Jahren in der Täter- und Täterinnenberatung und -therapie tätig. Auch als Selbstbehauptungstrainer für Jungen und als Schulsozialarbeiter ist Andreas Hartmann mit der Thematik konfrontiert. Weitere Informationen zum Kursleiter finden sich unter www.gewaltberatung.org und www.respect-selbstbehauptung.ch

Veranstaltet wird der Kurs von der AHG, welche seit bald zwei Jahren als einen Schwerpunkt ihrer verschiedenen Aufgaben TäterInnen- und Opferansprachen durchführt. Die AHG nimmt - mit ihrer Vorgehensweise und Konzeption – eine Pionierrolle in der Schweiz wahr. Der Kurs soll auch dazu dienen, die AHG besser kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen.

Ort: Wird noch mitgeteilt (Aarau)
Datum: 29./30. September (Donnerstag ganzer Tag, Freitag halber Tag)
Kurskosten: 300.- (via Einzahlungsschein)
Anmeldung: Info@ahg-aargau.ch
TeilnehmerInnen: Max. 24 Personen